

Jahresbericht 2021



Das Kiebitzförderungsprojekt war im 2021 dank Krähenabwehr und guten Wetterverhältnissen ein voller Erfolg. Die Neophytenbekämpfung im NSG Frauenwinkel, Nuoler Ried und Bätzimatt wurde neu organisiert und wird nun durch Zivildienstleistende sowie Asylbewerber, rekrutiert über die Schwesterstiftung Lebensraum Linthebene, unter fachlicher Führung des Büros für ökologische Optimierungen ausgeführt. Die Anzahl Exkursionen mit Schulklassen und Vereinen hat sich im zweiten Corona-Jahr erfreulicherweise steigern können.



Oben: Blick auf das Gebiet «Üsser Sack» im Sommer 2020.
Unten: Nasses Wetter sorgte für einen guten Bruterfolg.

1. Projekt «Kiebitzförderung» im 9. Jahr

In den Brutgebieten «Frauenwinkel» und «Nuoler Ried» wurden zum 9. Mal umfangreiche Schutzmassnahmen zur Kiebitzförderung getroffen (z.B. Schutzzäune und Begleitung landwirt. Einsätze). Die Anzahl Brutpaare lag mit jeweils einem zusätzlichen Brutpaar leicht über dem Durchschnitt der letzten fünf Jahre (Nuoler Ried: 19, Frauenwinkel: 15). Im Gegensatz zu 2020 konnten dieses Jahr wieder Bruterfolge verzeichnet werden. Am Brutplatz Nuoler Ried wurden 39 und im Frauenwinkel 8 Jungvögel flügge. Dank überdurchschnittlichen Niederschlägen im Frühling und Sommer war genügend Nahrungsangebot für die Jungvögel vorhanden. Zudem erwies sich die akustische Krähenabwehr im Nuoler Ried als wirksame Methode, um die Luftprädatoren grösstenteils fernzuhalten. Im Nuoler Ried konnte deshalb das Ziel von einem Flügglings pro Brutpaar erreicht werden. Im Frauenwinkel ohne Krähenabwehr lag der Bruterfolg pro Brutpaar mit 0.53 noch unter dem gewünschten Niveau. Im 2022 wird der Einsatz der akustischen Krähenabwehr auf den Brutplatz Frauenwinkel ausgeweitet. Trotz Unterstützung von Bund, Kanton Schwyz, BirdLife Schweiz und privaten Sponsoren sind wir auf weitere finanzielle Unterstützung angewiesen.



Am Festival der Natur wurde im Nuoler Ried über das Kiebitzprojekt informiert.



Frühzeitiges Melden der Landwirtschaftseinsätze erlaubten uns, die Felder vorher zu sichern.



Ausschnitt aus der Neophyten-Kartierung im Inner Sack 2021. Der grösste Anteil an den Neophyten machen die Amerikanischen Goldruten aus. Hinzu kommen kleinere Bestände von Armenischen Brombeeren und Einjähriges Berufkraut.



Im Sommer 2021 waren teilweise über 20 Minderjährige Asylbewerber im Einsatz, die sich während den Schulferien ein Sackgeld verdienen konnten.

2. Neophytenbekämpfung NSG Frauenwinkel

Die Neophytenbekämpfung in den Naturschutzgebieten Frauenwinkel, Nuoler Ried und Bätzimatt wurde vom Kanton Schwyz per 2021 neu vergeben. Der Auftrag an das Büro für ökologische Optimierungen beinhaltet die Kartierung, die Erstellung eines Konzeptes und die Bekämpfung der invasiven Neophyten. Im Frauenwinkel wurden das Pfäffiker Ried und der Inner Sack kartiert. Insgesamt waren 6% (über 2 ha) der kartierten Fläche von Neophyten befallen. Amerikanische Goldruten und Armenische Brombeeren bildeten den Hauptbestand. Die Bekämpfung konzentrierte sich hauptsächlich auf Goldruten und kleinere Bestände von Einjährigem Berufkraut. Die manuellen Massnahmen umfassten das Ausgraben und Ausreissen der Problempflanzen. Grössere Bestände wurden maschinell mit Freischneidegeräten, Balkenmähern und mit Hilfe von Landwirten bekämpft. Unterstützung erhielten wir von der Stiftung Lebensraum Linthebene (Zivis), von der Caritas (Asylsuchende), von den Gemeinden (Sozialhilfebezüger) und von Bewirtschaftern (Maschinen).



Grössere Flächen wurden mit dem Freischneider gemäht und anschliessend zusammengenommen und entsorgt.

3. Gegen die Austrocknung des Rieds

Im Jahre 2020 wurde ein Konzept erstellt, welches vorsieht, die vorhandenen Entwässerungsgräben im Üsser Sack mit Stautafeln periodisch aufstauen zu können. Zwischen den Wintermonaten und Anfang August soll damit die Vernässung gefördert werden, um die Oxidierung der Torfschicht, welche bei Trockenheit auftritt, zu verhindern. Die Austrocknung des Rieds fördert zudem



Im Pfäffiker Ried waren ebenfalls mehrere Asylbewerber im Einsatz und entfernten vor allem Amerikanische Goldruten, die sich in der Ried-Vegetation sehr wohl fühlen. Die Goldruten-Bestände erreichten je nach Standort unterschiedliche Dichten. An einigen Stellen dominierten Sie die Vegetation komplett.



Die Zivildienstleistenden unserer Schwesterstiftung «Lebensraum Linthebene», unterstützt durch Asylbewerber und Freiwillige, leisteten auch 2021 wieder wertvolle Arbeit bei den Pflege- und Unterhaltsmassnahmen im Flachmoor.



das Aufkommen von Neophyten (Goldruten) und die Verbuschung. Und zu guter Letzt profitiert auch die lokale Kiebitzkolonie von den vernässten Flächen durch ein konstanteres Nahrungsangebot während der Brutsaison. Die Baubewilligung zur Einstauung von Gräben und Vernäsung von Flächen wurde Ende September 2021 erteilt. Die Zusage zur Finanzierung liegt aktuell noch pendent bei der zuständigen Fachstelle, da diese ein Moorhydrologisches Gutachten in Auftrag gegeben hat, um den Einfluss der Stautafeln auf das Ried zu untersuchen und optimale Standorte zu eruieren. Die Ergebnisse und Empfehlungen des Gutachtens sollten im Sommer 2022 vorliegen. Neuer Start für das Projekt ist für den Herbst 2022 geplant.



Die Entbuschungsmassnahmen umfassen das Fällen von Bäumen und Sträuchern wie auch das Ausreissen oder Auspickeln von Jungsträuchern.

4. Balkenmäher

Die Stiftung Frauenwinkel hat zusammen mit zwei Landwirten zwei Insekten schonende Balkenmähwerke getestet, welche auf grösseren Riedflächen zum Einsatz kommen sollen. Die Rückmeldungen waren positiv. Die Stiftung beteiligt sich an den Kosten zur Beschaffung der Maschinen, wenn Schnitzeitpunkt, und -höhe angepasst werden. Die restliche Finanzierung wird beim Kanton und beim Vernetzungsprojekt beantragt. Nebst den Anschaffungskosten entsteht bei der Bewirtschaftung ein Mehraufwand, welcher durch die aktuellen Naturschutzbeiträge nicht gedeckt sind. Die Stiftung setzt sich deshalb parallel für eine Erhöhung ein. Beide Massnahmen zusammen sollen der Biodiversität im Ried zu Gute kommen.



Die Masse an Schwemmholz war im 2021 aufgrund des regenreichen Frühlings und Sommers sehr gross.



Die Ochsnerbanane entlang dem Kanalweg beim Seedamm-Plaza eignet sich hervorragend, um die Besucher auf die Bedürfnisse der Natur aufmerksam zu machen. Die artenreiche Blumenwiese wird extensiv bewirtschaftet und die Kleinstrukturen werden sorgfältig unterhalten und durch weitere Elemente ergänzt.



Luftaufnahme des Frauenwinkel vom Juli 2020. Wie wichtig Information und Besucherlenkung in Schutzgebieten sind, damit die Belastung für die Natur trotz höheren Besucherzahlen nicht zu gross wird, hat das letzte Jahr deutlich gezeigt.

5. Pflegeeinsätze im Auftrag des Kantons

Jährlich werden verschiedene Arbeiten im Frauenwinkel mit Zivildienstleistenden unter fachkundiger Einsatzleitung im Auftrag des Kantons ausgeführt. Dazu gehören das Bergen und Entsorgen von Schwemmholz und Abfall, das Entbuschen und der Unterhalt von Uferparzellen und das Anlegen von neuen Kleinstrukturen.

6. Öffentlichkeitsarbeit

Der Corona-Virus wirkte sich im 2021 weniger stark auf öffentliche Anlässe aus als im Jahr zuvor. Insgesamt konnten vier Exkursionen mit Schulklassen unter Einhaltung der zum Zeitpunkt geltenden Schutzbestimmungen durchgeführt werden. Die Schulklassen aus Päffikon (Steg), Bäch und Oberegg (Kt. AI) konnten die Lebensräume entlang des Kanalwegs bis zum Durchstich erleben und Tiere beobachten. Ebenfalls wurde eine Exkursion mit Pro Natura St. Gallen/Kaltbrunner Ried vom Holzsteg Rapperswil bis nach Päffikon durchgeführt.

7. Finanzen und Dank

Im vergangenen Jahr konnten diverse Projekte und Vorhaben umgesetzt und weitergeführt werden. Die unterschiedlichen Arbeiten sind nur dank der tatkräftigen Unterstützung von Privatpersonen, Unternehmen, Gönner:innen und Sponsor:innen, sowie den wichtigen Beiträgen der Gemeinde Freienbach und des Kantons Schwyz möglich. Dank dem unermüdlichen Einsatz von motivierten Zivildienstleistenden und Asylbewerbern können wir trotz kleinem Budget sehr viel erreichen. Dafür möchten wir allen ganz herzlich danken.

Ein weiteres Dankeschön geht an alle Bewirtschafter im Nuoler Ried und im Frauenwinkel, sowie an den ehrenamtlich arbeitenden Stiftungsrat und an die Geschäftsstelle sowie an die begleitenden Fachstellen des Kantons für die konstruktive Zusammenarbeit.

Wir sind sehr motiviert, uns auch im nächsten Jahr für den Naturschutz und die Biodiversität im Frauenwinkel und Nuoler Ried einzusetzen.

Christa Glauser, Präsidentin Stiftung Frauenwinkel



Die Mitarbeitenden der acrevis Bank halfen beim Bergen von Abfall und Schwemmholz mit.



Eine Schulklasse aus dem Gymnasium Liestal half einen Tag lang beim Schwemmholz bergen mit.



Anja Marty führte die interessierten Schulklassen entlang des Kanalweges in Päffikon durch verschiedene Lebensräume des Naturschutzgebietes.